


**LS 01 Karl der Große – Eroberer und „Vater Europas“**

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde und teilt M1 aus.	M1	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sachtext lesen</li> <li>– Notizen machen</li> <li>– eine Geschichtskarte auswerten</li> <li>– Präsentationen in kleinen und großen Gruppen durchführen</li> </ul>
2	EA	15'	S lesen und markieren den Sachtext.	M1.A1	
3	PL	15'	L bündelt relevante Inhalte und Erkenntnisse der S in einem Unterrichtsgespräch.		
4	EA	10'	S betrachten Geschichtskarte und versuchen, diese auszuwerten.	M2	
5	PA	10'	S reflektieren Arbeit mit der Karte im Doppelkreis.		
6	PA	5'	S erarbeiten Regeln und Tipps zum Auswerten einer Geschichtskarte.	M3.A1	
7	GA	20'	S werten Geschichtskarte aus und notieren ihre Erkenntnisse.		
8	PL	10'	S präsentieren ihre Ergebnisse. Lehrer gelenktes Unterrichtsgespräch.		
9	EA		Als Hausaufgabe übernehmen die S Regeln und Tipps in den Methodenordner.		

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist, dass die Schüler Karl den Großen als eine der tragenden Schlaglichter der deutschen Geschichte charakterisieren können. Sie beschreiben die Zeitumstände und erläutern seine maßgebliche Bedeutung für Europa. Weiter konkretisieren und vertiefen sie ihre Feststellungen durch die Auswertung einer Geschichtskarte.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und teilt den Sachtext (M1) aus.

Im **2. Arbeitsschritt** lesen die Schüler einen Sachtext zu Karl dem Großen (M1.A1). Sie markieren dabei unklare und relevante Stellen. Möglich sind auch Randnotizen.

Im **3. Arbeitsschritt** tauschen sich die Schüler in einem lehrergelenkten Unterrichtsgespräch über die fachlichen Inhalte des Sachtextes aus. Sie beschreiben Charakter und Zeitumstände der damaligen Zeit.

Im **4. Arbeitsschritt** erhalten die Schüler eine Geschichtskarte, auf welcher Europa zur Herrschaftszeit Karl des Großen zu sehen ist (M2). In dieser Arbeitsphase geht es noch nicht vorrangig um die inhaltliche Auswertung. Genauer sollen die Schüler im Sinne von „Trial and Error“ versuchen, die Karte auszuwerten.

Im **5. Arbeitsschritt** reflektieren die Schüler im Doppelkreis die Methode der Kartenauswertung, sie

tauschen sich über Schwierigkeiten und Gelungenes aus und stellen mögliche Regeln und Tipps auf.

Im **6. Arbeitsschritt** erarbeiten die Schüler mithilfe des Arbeitsblattes (M3) Regeln und Tipps zum Auswerten einer Geschichtskarte. Sie bringen diese in die richtige Reihenfolge und überprüfen per Selbstkontrolle.

Im **7. Arbeitsschritt** werten die Schüler die Geschichtskarte mithilfe der erarbeiteten Regeln und Tipps aus. Eine Legende hilft ihnen dabei, den Inhalt und Aufbau der Karte möglichst schlüssig zu erfassen. Sie notieren schriftlich ihre Erkenntnisse.

Im **8. Arbeitsschritt** werden nach dem Losverfahren Gruppen ermittelt, die ihre Erkenntnisse vor der ganzen Klasse präsentieren. Je nach Klassengröße und verbleibender Zeit präsentieren entweder alle Gruppen oder nur zwei oder drei. Im letzteren Fall können die anderen Gruppen mündlich Ergänzungen oder Verbesserungen anbringen. In einem lehrergelenkten Unterrichtsgespräch muss abschließend sichergestellt sein, dass auf die Namensgebung „Vater Europas“ und damit die Bedeutung Karl des Großen für Europa, eingegangen wurde.

Im **9. Arbeitsschritt** übernehmen die Schüler die Regeln und Tipps als Hausaufgabe in ihren Methodenordner.

#### ✓ Merkposten

Für die Gruppenarbeit im 5. Arbeitsschritt sollte man auch Moderationskärtchen und kleineres Papier im DIN-A5-Format bereitstellen. So können einzelne Elemente des Plakats arbeitsteilig erstellt und am Schluss auf dem Plakat arrangiert werden.

#### Tipp

Spätestens an dieser Stelle empfiehlt es sich, ein Portfolio oder einen Methodenordner anzulegen, in welchem sowohl ausgefüllte Bögen, wichtige methodische Tipps oder aber auch Vorsätze und Ideen für das zukünftige methodische Vorgehen gesammelt werden. Es ist absichtlich nicht notiert, ob und wie die Regeln in den Methodenordner übernommen werden sollen. Entscheiden Sie, ob ihre Schüler sie einkleben, abschreiben, abheften

# 01 Karl der Große – Eroberer und „Vater Europas“

**A1** Lies den Text und markiere nach den bekannten Regeln und Tipps.

Im Mittelalter herrschten im heutigen Deutschland die Bayern, die Sachsen und die Franken. Die Anführer ihrer Stämme hatten große Macht. So auch Karl der Große. Nach dem Tod seines Vaters König Pippin im Jahre 768 teilte er die Herrschaft mit seinem jüngeren Bruder Karlmann. Doch Karl isolierte seinen Bruder und mit nur 29 Jahren übernahm er die Alleinherrschaft über das Frankenreich und regierte von 771 bis 814. Während seiner Zeit als Alleinherrscher besaß er, wie alle mittelalterlichen Herrscher, keine feste Residenz. Er reiste mit seinem Hofstaat durch sein Reich und machte in einer seiner Pfalzen (über das Land verteilte Königshöfe) für einige Wochen Station. So konnte er persönlich seine Herrschaft ausüben und politische Amtshandlungen ausführen und regeln.



Zu seiner Lieblingspfalz wurde Aachen, in erster Linie wegen seiner warmen Heilquellen. Aachen war der Ort, an dem er am 28. Januar 814 starb. Karl der Große wurde in Münster beigesetzt.

Im Jahr 800 wurde er von Papst Leo III. um Unterstützung in einem Streit gegen die Römer gebeten. Leo der III. sah nämlich seine Machtstellung unter den römisch-katholischen Christen gefährdet. So zog er nach Rom, war erfolgreich und wurde infolgedessen im weihnachtlichen Festgottesdienst vom Papst gesalbt und zum Kaiser gekrönt. Von nun an hieß er „Karl, der erhabene, von Gott gekrönte, große und Friede bringende Kaiser, der das römische Reich regiert, und durch das Erbarmen Gottes König der Franken und Langobarden“.

Als König der Franken und Langobarden sowie als römischer Kaiser zog er fortan durch Europa, verpflichtet, die Kirche zu schützen und den christlichen Glauben zu verbreiten. Er war ein bedeutender Feldherr. Sein Reich erweiterte Karl in vielen Feldzügen, darunter bei weitem nicht nur die Reiche der Sachsen und Bayern. Lediglich einmal musste er eine Niederlage einstecken. Trotz aller Brutalität suchte Karl I. Versöhnung zwischen Franken und Sachsen, so ließ er beispielsweise 10 000 Menschen aus Sachsen umsiedeln.

Karl dem Großen war es wichtig, dass seine Untertanen gebildet sind. So richtete er viele Schulen ein und schuf die Urform unserer heutigen Schrift, die Karolingische Minuskel. Da er immer wieder die bedeutendsten Gelehrten auf seinem Hof versammelte, erfuhren Wissenschaft, Bildung und Kunstpflege einen erheblichen Aufschwung.

## karolingische minuskel

## **LS 02** Ohne Erfindungen keine Entdeckungsfahrten – bedeutende Erfindungen kennenlernen

		Zeitrhythmuswert	Lernaktivitäten	Material	Kompetenzen
1	PL	5'	L gibt einen Überblick über den Ablauf der Stunde.		<ul style="list-style-type: none"> <li>– Voreinstellungen und Vorkenntnisse nutzen und artikulieren</li> <li>– begründete Notizen verschriftlichen</li> <li>– ggf. Kritik üben oder annehmen</li> <li>– Infotexte erschließen und Abbildungen zuordnen</li> <li>– ggf. Fremdwörter nachschlagen</li> </ul>
2	EA	5'	S sondieren Abbildungen.	M1	
3	EA	10'	S wählen eine Abbildung aus und notieren Assoziationen.		
4	PA	10'	S tauschen Assoziationen im Doppelkreis aus.		
5	GA	10'	S beseitigen Unklarheiten und einigen sich auf zentrale Aussagen der Abbildung.		
6	PA	20'	S ordnen die Abbildungen entsprechend den Infotexten zu und überlegen, warum die jeweiligen Erfindungen besonders hilfreich waren.	M2.A1	
7	GA	10'	S gleichen Ergebnisse ab.		
8	PL	10'	S präsentieren ihre Ergebnisse.		
9	EA	10'	S reflektieren Lernzuwachs.		

### Erläuterungen zur Lernspirale

**Ziel der Doppelstunde** ist, dass die Schüler wesentliche Erfindungen der damaligen Zeit benennen können. Sie erkennen die Bedeutung der verschiedenen Erfindungen für die Entdeckungsfahrten berühmter europäischer Seeleute und Entdecker, die damals neue Wege in bis dato für Europa unbekannte Welten und Kontinente fanden.

#### Zum Ablauf im Einzelnen:

Im **1. Arbeitsschritt** gibt der Lehrer einen Überblick über den Ablauf der bevorstehenden Stunde und verweist auf die ausgelegten Bildkarten.

Im **2. Arbeitsschritt** stellen die Schüler sich in einem Kreis um die Abbildungen verschiedener Erfindungen und betrachten sie.

Im **3. Arbeitsschritt** wählen die Schüler eine der Abbildungen aus, gehen auf ihren Platz zurück und machen sich Notizen dazu.

Im **4. Arbeitsschritt** werden im Doppelkreis Zufallstandems formiert. Die Schüler stellen wechselseitig ihre abbildungsbezogenen Assoziationen vor.

Im **5. Arbeitsschritt** treffen sich die Schüler in Gruppen. In einer Gruppe sind die Schüler, die die gleiche Abbildung haben. In diesen Gruppen besprechen sie etwaige Unklarheiten. Sie einigen sich auf zentrale Aussagen zur Abbildung.

Im **6. Arbeitsschritt** bearbeiten die Schüler in Tandems, die sich aus der Stammgruppe ergeben, vertiefend die entsprechenden Infotexte (M2). Dabei besprechen sie, warum die jeweiligen Erfindungen besonders hilfreich waren.

Im **7. Arbeitsschritt** treffen sich die Schüler wieder in ihrer Stammgruppe, um die Ergebnisse abzugleichen.

Im **8. Arbeitsschritt** präsentiert eine ausgeloste Gruppe ihre Ergebnisse vor der Klasse. Ein Gespräch ist möglich.

Im **9. Arbeitsschritt** reflektieren die Schüler ihren Lernzuwachs.

#### **Merkposten**

Entsprechende Anzahl der Bildkartei kopieren, sodass sich daraus Gruppen bilden lassen.

#### **Tipp**

Die Experten- bzw. Mischgruppen können mithilfe von Spielkarten gebildet werden. Als Kriterien für die Gruppenfindung dienen z. B. erst gleiche Spielkarten (Bube, Dame, König, Ass) und dann Symbole (Herz, Karo, Pik, Kreuz). Es bieten sich an dieser Stelle aber auch die Abbildungen zur Gruppenbildung an.

#### Notizen:

---

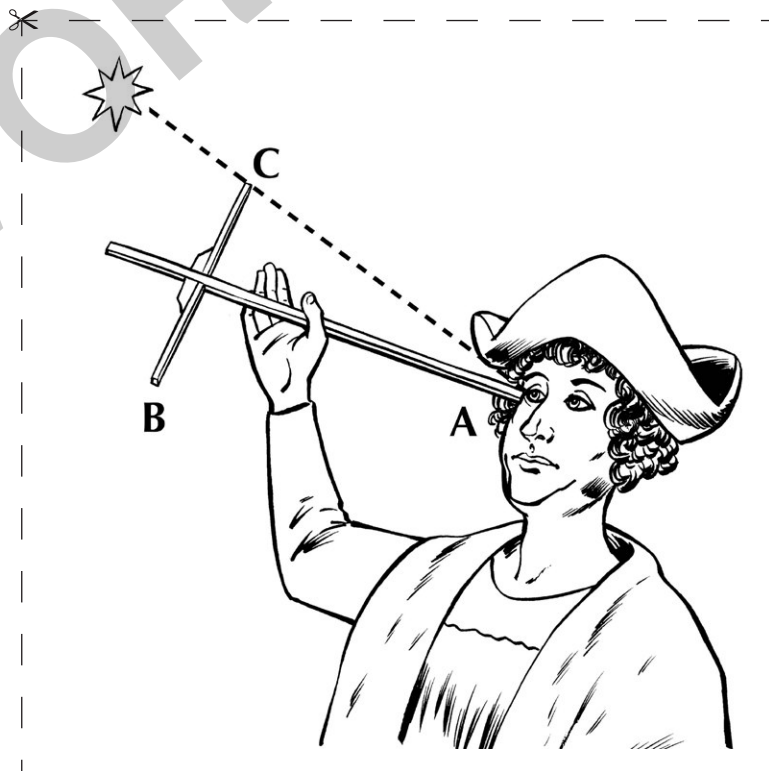
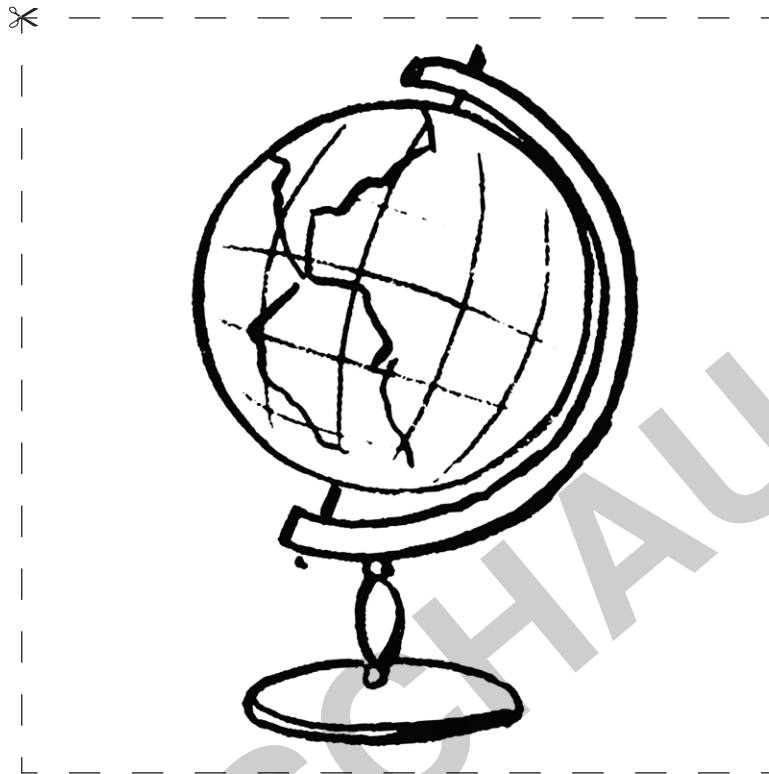


---



---

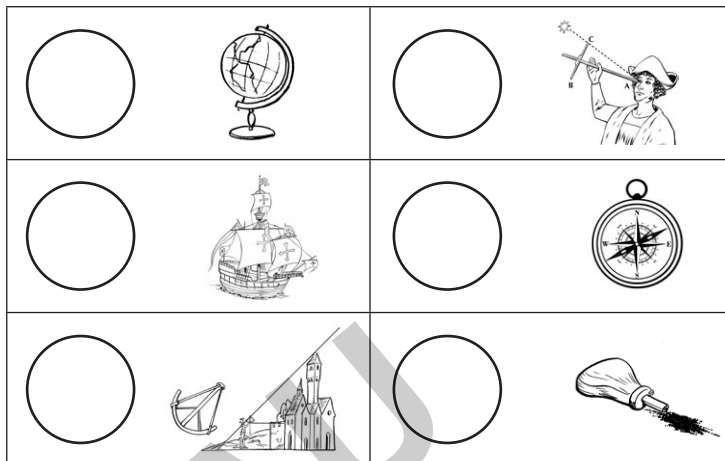
## 02 Ohne Erfindungen keine Entdeckungsfahrten – bedeutende Erfindungen kennenlernen



## Ohne Erfindungen keine Entdeckungsfahrten – Seefahrer finden neue Wege

**A** Ordne die Abbildungen den entsprechenden Infotexten zu.

- 1 Das älteste heute noch erhaltene verkleinerte Modell der Erde gestaltete 1490 der Nürnberger Martin Behaim mithilfe von Marco Polos Reisebeschreibungen. Der **Globus** stellte eine komprimierte Seekarte der Welt dar und gab einen groben Überblick.



- 3 Um sich auf See zu orientieren, nutzten die Seefahrer schon immer die Sterne. Zunächst peilte man die Sterne mit ausgestrecktem Arm an. Dadurch fand man heraus, auf welchem Breitengrad sich das Schiff befand. Der Äquator teilt die Erdkugel in der Mitte in eine obere und eine untere Hälfte und so rechnet man vom Äquator aus 90 Breitengrade nach Nord und nach Süd. Ein erfundenes Instrument zur Bestimmung der geografischen Breite war der **Jakobsstab**. Das ist ein langer Stab mit einem Querstab. Der lange Stab wurde unter das Auge gehalten. Dann verschob man den Querstab, bis die Enden den Horizont und den Stern überdeckten. An einer Skala am Längsstab konnte man nun den Winkel ablesen. Auf einem schwankenden Schiff war das Ablesen jedoch oft schwierig.

- 2 Die **Karavelle** ist ein sehr schnelles und wendiges Schiff mit drei Masten und konnte besonders gut den Wind kreuzen. Daher galt es als besonders hochseetüchtig. Es war zudem groß genug, um ausreichend Verpflegung für eine lange Seereise aufzunehmen.

- 4 Erleichtert wurde die Navigation für die Seefahrer als der **Quadrant** erfunden wurde. Er bestand aus einem Viertelkreis mit Gradeinteilungen, einem Visier und einem Senklot. Mit dem Quadranten konnte man den Winkel zwischen Erdoberfläche und der Sonne oder den Sternen ermitteln. War der Winkel bestimmt, las man in Tabellen nach, wie weit nördlich oder südlich des Äquators das Schiff sich befand.

- 5 Wie auch heute, zeigte die magnetisierte Eisennadel schon damals immer nach Norden. Dadurch konnte man alle Himmelsrichtungen bestimmen. Mit dem **Kompass** hielten die Seefahrer auch in der Dunkelheit problemlos die Fahrtrichtung.

- 6 Seit dem 14. Jahrhundert kam in Europa **Schießpulver** zum Einsatz und dadurch wurde die Eroberung und Besetzung eines neu entdeckten Territoriums vereinfacht. Zudem konnte man sich auf hoher See gut dem Feind entgegenstellen.